

## „Huppdiwupp“ in den niedersächsischen Literaturatlas

BBS-Schüler eines Deutsch-Kurses arbeiten das Schaffen des Rechtsanwaltes und Schriftstellers Heinrich Hannover (81) aus Worpswede auf

Von unserem Redakteur  
Robert Schuhmann

**LANDKREIS.** „Mein Herz schlägt immer noch links“ – der Jurist und Schriftsteller Heinrich Hannover macht daraus keinen Hehl. Er sei in einem Alter, in dem er sagen dürfe, was er denke, betont er. Und genau diesen 81-jährigen „Unbequemling“ aus Worpswede haben sich 25 Elftklässler eines Deutschkurses der Berufsbildenden Schulen (BBS) ausgesucht, um an ihm ein Projekt festzumachen, mit dem sie künftig im niedersächsischen Literaturatlas vertreten sein wollen. Mit eigener Internetseite und vielleicht sogar preisgekrönt, wie die zuständige Pädagogin Dr. Elke Ramm hinzufügt.

Gestern stand Heinrich Hannover im Raum 110 der Bildungsstätte seinen jungen Interviewern Rede und Antwort. Und die hatten sich gut vorbereitet – der Bogen des Gesprächs spannte sich von der geschichtlichen bis zur politischen Geschichte des Mannes, der im Nazi-Regime aufwuchs, in die Wehrmacht eingezogen wurde, Rechtswissenschaften studierte und fortan Schwache und Unterdrückte vertrat.

Als überzeugter Pazifist ebenso wie als aufrechter Linker. Als Jurist focht er auf Seiten von Zeugen Jehovas für deren Recht auf Kriegsdienstverweigerung. Kommunisten



Den Juristen und Buchautor Heinrich Hannover aus Worpswede (links) haben sich BBS-Schüler als Medium für ein Literaturprojekt ausgesucht, das von Dr. Elke Ramm geleitet wird.

stand er bei Berufsverböten zur Seite, einem Hamburger Amtsrichter hat er einmal so die Meinung gesagt, dass der ein anwaltliches Ehrengericht anrief und Hannover vom späteren Innenminister Otto Schily vertreten werden musste.

Die politische Vita des aufrechten Linken ist gekennzeichnet vom Aufbegehren gegen den gesellschaftlichen Mainstream unter dem Deckmantel der Meinungsfreiheit, vom Kampf gegen Wiederbewaffnung, Notstandsgesetzgebung und dem Einsatz für Minderheiten. Ein berufliches Leben, geprägt von politischer Überzeugung, die sich in einer Fülle von literarischen Werken wiederfindet.

Aber Heinrich Hannover kletterte parallel eine weitere Karriereleiter hinauf – als Autor von Kinderbüchern. „Das Pferd Huppdiwupp“ gilt als Klassiker, „Der fliegende Zirkus“ und „Der vergessliche Cowboy“ nicht minder. Der Deutsch-Kursus hätte keine buntere und spannendere Persönlichkeit aus der Region für ihr Projekt finden können. Ein Mensch, dessen Kanzlei Guantanamo-Häftlinge betreut und Mandate von Betreuten mit Immobilienverlusten strikt ablehnt. Was die Schüler daraus machen, wird vermutlich im kommenden Jahr im Internet nachzulesen sein. Bis dahin jedoch, muss noch viel Barbareibeharkeit erlitten werden.